

Konkursbuch Verlag Claudia Gehrke

PF 1621 D-72006 Tübingen / Tel. 049(0)7071 66551 / Fax + 63539 / Mobil 049 (0)172 7233958 / gehrke@konkursbuch.com / www.konkursbuch.de



Hier finden Sie einige Infos zu Beiträgen für unsere Jahrbücher:

Das bekannte Jahrbuch der Erotik „Mein heimliches Auge“ erscheint (seit 1982) immer im Herbst zur Frankfurter Buchmesse, Einsendungen bis Ende Juli/Mitte August des jeweiligen Jahres. Gerne früher, jederzeit können Sie uns Texte und Bilder zukommen lassen, die von Liebe, Beziehungen, Körper, Erotik, Sex in Alltag und Fantasie handeln, schubladenüberschreitend, alle sexuellen oder Liebes-Orientierungen, Geschlechter, Gender. In den erotischen Jahrbüchern möchten wir „die vielen, vielen Seiten der Liebe, frisch, authentisch und aktuell“ (HZ) dokumentieren. Was wir in die jeweiligen Ausgaben einbauen können, entscheidet sich immer erst während der Gestaltungsarbeit bis etwa Mitte September des jeweiligen Jahres. Auswahl und Einrichtung behält sich die Redaktion vor, das geht nicht anders bei so vielen einzelnen Bausteinen. „Mein schwules Auge / My Gay Eye“ (seit 2003, seit Nummer 14/15 zweisprachig) und „Mein lesbisches Auge“ (seit 1998) erscheinen zur Zeit im Frühjahrsprogramm, Einsendungen dafür bis Ende November des Vorjahrs. Diese beiden Jahrbücher haben immer Schwerpunktthemen, die wir rechtzeitig vorher auf der Homepage etc. bekanntmachen.

Auch Fragebögen bzw. eine Liste möglicher Themen für das „heimliche Auge“ können wir Ihnen auf Wunsch ca. im März/April des jeweiligen Jahres zukommen lassen oder Sie sehen sich die aktuellen Ausschreibungen auf unserer Homepage an.

Das „kulturelle Jahrbuch“ Konkursbuch erscheint zu unterschiedlichen „großen“ Themen seit Verlagsgründung 1978, zuletzt Nr. 55. „über Bücher“, Nr. 56: „Tod“ (Das Leben mit der Sterblichkeit), Nr. 57: „der, die das Fremde“, Nr. 58 „Arbeit“ und Nummer 59 „Freiheit“. Momentan in Arbeit ist Nummer 60, „Schönheit“. Wir freuen uns über kurze Erzählungen, Essays, Gedichte, Sachtexte, Wissenschaftliches, Historisches und aus aktueller Gegenwart, Berichte aus dem Leben, private Gedankensplitter, Erinnerungsmomente und Interviews bzw. Gesprächsmitschriften, über Fotografien, Gemälde, Collagen, Filmstills und Zeichnungen. Das Konkursbuch beleuchtet seine Themen immer aus vielen Perspektiven.

Ihre Beiträge sollten nicht vorher schon woanders erschienen sein.

Texte (bis maximal 7 Seiten, längere Beiträge nach Absprache, gerne auch mehrere kurze Texte zur Wahl) – als Worddokument (nicht als PDF), und/oder Bilder (als JPG, 15 cm breit, 300 dpi, in RGB, wir wandeln sie dann in Druckfarben, wir können problemlos große Datenmengen empfangen (wenn zu groß für E-Mail, dann per Wettransfer). Schicken Sie/schickt auch gleich eine aktuelle Kurzbiografie mit.

Einsendungen an: gehrke@konkursbuch.com – oder an: Konkursbuch Verlag, Redaktion „Auge“, PF 1621, D-72006 Tübingen. Wenn Sie unsere aktuellen Fragebögen/Themenlisten zugesandt haben möchten oder wenn Sie über die Themen der kommenden Ausgaben unseres Periodikums „Konkursbuch“ informiert werden möchten, mailen Sie uns: gehrke@konkursbuch.com

Herzliche Grüße von Claudia Gehrke und den Herausgeberinnen und Herausgebern

„**Technisches**“: Nach Erscheinen erhalten Sie ein Belegexemplar und können weitere Bücher mit **Mitwirkendenrabatt** (30–40%) beim Verlag kaufen. Weiteres Honorar kann leider nicht gezahlt werden – sonst müsste auf die im Bereich deutschsprachiger Anthologien einmalige Text- und Bildfülle verzichtet werden. Würden wir für jeden Baustein des Buchs ein (auch nur symbolisch kleines) Honorar bezahlen, würden wir auf die große Vielfalt verzichten müssen oder die Bücher würden zu teuer. Die Jahrbücher leben aus dieser Vielsprachigkeit, aus der Fülle von Bildern und Texten, und werden auch von Galerien oder Verlagen als Anregung für Ausstellungen und Buchprojekte studiert. Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Mitarbeit (neben dem eigenen schöpferischen Vergnügen) primär und prinzipiell auch als Beitrag zu einer „Politik erotischer Kultur“ verstehen und somit zum weiteren Bestehen dieser in Deutschland einzigartigen Periodika, an denen beteiligt zu sein, ein buchstäbliches *Eingehen in die Annalen* bedeutet.

Zum Periodikum Konkursbuch: es sind "vieltimmige Foren der Gegenwartskultur. In ihrer Gesamtheit bildet die 1978 begründete Reihe mittlerweile ein bedeutendes kulturgeschichtliches Archiv." Die endgültige Auswahl für die aktuellen Nummern entsteht wie immer erst mit dem Layout. Erst dann können wir wirklich entscheiden, was aus unserer Vorauswahl in der jeweils aktuellen Ausgabe gedruckt wird. Auch die Gestaltung, Einrichtung, Auswahl aus den einzelnen Einsendungen behalten wir uns vor.

Einige Pressestimmen:

Zu Konkursbuch 56 „Tod“: „Aufgebaut ist der ebenso kompakt wie großzügig wirkende Band wie ein Spaziergang, den man sich selber zusammenstellen kann. Inhalt wie Gestaltung atmen die Freiheit des Geistes, das Buch ist ein Fest des Lebens – mit unserer aller Sterblichkeit, eine überaus kurzweilige, bunte und wundersame Collage.“ (Alf Mayer, CulturMag)

Zu Konkursbuch 55 „über Bücher“: „Ein im besten Sinne zauberhaft kurzweiliges und heiteres Lesebuch der vielen Blickwinkel.“ Till Schröder in „Marginalien, Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie“)

Zu den erotischen Jahrbüchern „Mein heimliches Auge“: Ursula März nannte in der ZEIT das heimliche Auge einen „Fels in der Brandung“ (u.a. der auf- und abflutenden erotischen Wellen in den Medien) und lobte es für seine „ästhetische Geradlinigkeit“. „Losgelegt hatte Claudia Gehrke mit einem großen Versprechen: die in unserer christlich determinierten Kultur gefesselt und geknebelt gehaltenen Ausdrucksformen der körperlichen Sinnlichkeit (wieder ein-) zu üben. Etwas Erstaunliches sollte geschehen: es ist ihr gelungen, mit Fotografie und Bildender Kunst, Prosa und Lyrik jedweder sexuellen Inszenierung Raum zu schaffen, ohne den Eros zu zerstören.“ (Stuttgarter Zeitung) „Eigenwillig, irritierend, intelligent“ (DER SPIEGEL) „Das Geheimnis bleibt. Claudia Gehrkes Vorsatz lautet, die erotische Darstellung von der männlichen Dominanz zu befreien und der weiblichen Phantasie Raum zu geben. Das ist ihr gelungen ... Die Spielarten sind unendlich ...“ DIE ZEIT. „Ihre Jahrbücher waren pansexuell oder queer, bevor es die Begriffe überhaupt gab. Sie gehören zu den progressivsten Publikationen über Sexualität, die es im deutschsprachigen Raum gibt.“ (Manuela Kay, Siegessäule) „Undomestizierte Erotik. Frech und ohne Harmoniesüchtelei.“ (Stuttgarter Nachrichten) Der Autor Adolf Muschg schrieb an uns zu Zeiten als das heimliche Auge von Verbotsversuchen überzogen wurde: „Liebe Claudia Gehrke, ich kenne die Kontexte, die der Konkursbuchverlag herstellt, ein Verlag, der Autorinnen vom Range Yoko Tawadas veröffentlicht; ich verdanke ihm viel an Einsichten, Anregungen, Provokationen, und unter diesen ist natürlich die erotische nicht die Geringste – wie alles für die menschliche Existenz Grundlegende.“ „Es tut gut zu sehen, dass die Auseinandersetzung rund um das Thema Sexualität auf solch einem hohen Niveau stattfindet.“ (Sybill Häusermann) Zu „Mein lesbisches Auge“: „Für mich war es eine Liebe auf den ersten Blick und eine beständige dazu. Das ‚Lesbische Auge‘ ist eine Chronik der Vielfalt und Wandelbarkeit lesbischer Lebensformen.“ Stephanie Kuhn, L-Mag Zu „Mein schwules Auge“ ... „... schweift gekonnt über anspruchsvolle Fotokunst abseits einer sterilen Hochglanzästhetik: frech provozierend und sexy. Die Texte reichen von Kurzgeschichten über Lyrik zu Essays und lassen vor dem geistigen Auge des Lesers ebenso spannende wie beunruhigende Bilder entstehen, die schwule Sexualität vom Pornokitsch ins wahre Leben zurückholt.“ (Hinnerk)

Kleiner Vertrag zum Abdruck Ihres Beitrags:

Hiermit räume ich dem KONKURSBUCHVERLAG CLAUDIA GEHRKE das Recht für den honorar- und reproduktionsgebührenfreien Abdruck der von mir eingesandten Texte und/oder Bilder in „Mein heimliches Auge“ (bzw. „Mein lesbisches Auge“, „Mein schwules Auge“ oder „Konkursbuch“) ein, sowie von Zitaten/Auszügen/einzelnen Bildern in der Verlagswerbung (Kataloge, Rezensionen etc.) für das Buch. Ich versichere, dass mit den von mir eingesandten Materialien keine Rechte Dritter verletzt werden. Ich erhalte dafür ein Belegexemplar und kann weitere Bücher mit Mitwirkendenrabatt beim Verlag beziehen. Die Rechte am Text/an den Bildern bleiben bei mir.

(Datum)

(Unterschrift)